

Inkubator für Erneuerbare Energien und Umweltschutz

Die drohenden Klimaveränderungen durch die steigende Umweltbelastung hat das Technologie- und Wirtschaftszentrum (TWZ) Delmenhorst nicht nur registriert, es hat auch entsprechend reagiert. Denn zu seinen thematischen Schwerpunkten gehört die Klimaschutz. Das Zentrum fördert zum einen gezielt Existenzgründer, die Unternehmensideen rundum die Bereiche Erneuerbare Energien, energetische Sanierung und Verbesserung der Energieeffizienz, Schadstoffmessung, Umweltanalytik, Gesundheitsschutz und Prävention verwirklichen wollen. „Angesichts der Endlichkeit der Ressourcen ist der Gewinn von Energie aus erneuerbaren Quellen entscheidend“, erläutert sein Betreiber Martin Aßmann die Überzeugung des TWZ.

Zum anderen trägt das TWZ selbst zur Klimaschutz bei, indem es unter anderem 2001 eine Fotovoltaikanlage auf dem Sheddach der ehemaligen Fabrikanlage installiert hat und das Gebäude energetisch sanieren ließ. Positive Effekte: Sie reduziert die Nebenkosten für die Mieter, erhöht die Vermietbarkeit der Immobilie, ist umweltfreundlich und dient der Hochschule Bremen zum Testen verschiedener Modularten. Die Daten der Messstation für Feinstaub wiederum werden der Stadt zur lufthygienischen Überwachung bereitgestellt. Das TWZ zeigt also vollen Einsatz für die Umwelt.

» www.tz-delmenhorst.de

» Seit 1985 ist das Technologie- und Wirtschaftszentrum Delmenhorst ein wichtiger Impulsgeber für die Entstehung neuer Arbeitsplätze und die Wertschöpfung in unserer Stadt. Von Beginn an hat das Zentrum jungen innovativen Unternehmen in der Vorgründungs-, Startup- und auch in der Wachstumsphase hervorragende Rahmenbedingungen geboten. Auch als verlässlicher Partner in Fragen regenerativer Energien leistet das Technologie- und Wirtschaftszentrum Delmenhorst einen wichtigen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt.«

Patrick de La Lanne,
Oberbürgermeister Stadt Delmenhorst



Selbst das Dach des ehemaligen Fabrikgebäudes nutzt das TWZ sinnvoll: Es trägt eine Fotovoltaikanlage mit einer installierten Leistung von 37,5 kWp.

Patrick de La Lanne,
Oberbürgermeister
Stadt Delmenhorst



Vorsorgen mit Pelletheizung

Fossile Energieträger wie Kohle, die in Millionen von Jahren entstanden ist, braucht die Menschheit innerhalb weniger Jahrhunderte vollständig auf. Daher ist auch beim Thema Heizen das Umsatteln auf nachwachsende Rohstoffe unumgänglich. Zur Wärmeversorgung des TWZ ist deshalb eine Pelletheizung in Planung, die im Jahr 2014 realisiert werden soll. Sie verfeuert kleine Presslinge aus Holzspänen und Sägemehl und nutzt somit erneuerbare Energiequellen bei der Wärmeerzeugung.

Lafu GmbH

Seit fast zwei Jahrzehnten ist die Lafu – Labor für chemische und mikrobiologische Analytik GmbH im TWZ Delmenhorst ansässig. Sie hat sich in dieser Zeit zu einem innovativen sowie national und international gefragten Unternehmen entwickelt. Zum Erfolg verholfen hat ein Stamm an qualifizierten Mitarbeitern sowie ein umfassendes Dienstleistungsspektrum in den Bereichen Analytik, Umweltverfahrenstechnik (Wasser), Gebäuediagnostik (Wohngifte, Schimmel, E-smog), Gutachten, in die auch umweltpolitische Zusammenhänge einfließen. Auch das gebündelte Fachwissen und Spezialisierungsgebiete sorgen für überzeugende Alleinstellungsmerkmale. So gehört Lafu heute etwa im Bereich der innenraumhygienischen Inspektion zu den führenden Unternehmen in Deutschland.

Produktiv

Ertragreich war das Gebäude des TWZ schon immer. Von 1884 an wurden im ursprünglichen Bau der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei AG große Mengen Rohwolle vor der Verarbeitung gereinigt.

Verdreifacht

Innerhalb weniger Jahre erhöhte das TWZ seine Auslastung von 30 auf 92 Prozent.

Außergewöhnlich

Da das TWZ nicht städtisch, sondern privat geführt wird, gibt es keine Beschränkungen bei der Verweildauer der Firmen im Zentrum.

Haushoch

Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach des TWZ hat eine installierte Leistung von 37,5 kWp.



Die Arbeiten im Labor der Lafu GmbH liefern den Medien Anreize zur Berichterstattung. Auf dem Bild sind Fernsehaufnahmen während der Öffnung einer schadstoffhaltigen Energiesparlampe zu sehen.